

STADT · RAUM · FILM

INSTITUT FÜR MEDIENINTEGRIERTE
STADT- UND RAUMPLANUNG



BÖGEN IN DIE ZUKUNFT

Dokumentation der Sanierung und Aufwertung
des Wiener Stadtbahnviadukts von Otto Wagner

Ein Film von
Philipp KREBS und Reinhard SEISS

Wien 1999
17 min, Beta SP

Der Gürtel und die angrenzenden Quartiere bilden das größte Stadtsanierungsgebiet Wiens. Starker Durchzugsverkehr, schwache Wirtschaftsstruktur, marode Bausubstanz und soziale Segregation verliehen dem Gürtel über Jahrzehnte ein Image, das ihn zusätzlich unattraktiv machte – für Bewohner, für Investoren und für Kunden.

Die Stadt Wien arbeitet seit 1995 im Rahmen des URBAN-Programmes der EU an der Erneuerung des westlichen Gürtels. Startprojekt ist die Belebung der Gürtelmittelzone mit den heruntergekommenen Stadtbahnbögen Otto Wagners. Dieses mit elf Kilometern „längste Bauwerk Wiens“ soll zu einer Jugend- und Kulturmeile werden und ein neues Publikum auf den Gürtel bringen. Die bauliche Sanierung sowie die Gestaltung des öffentlichen Raums im Umfeld der Bögen sollen die urbanistische „Problemzone Gürtel“ attraktiver machen – und in weiterer Folge eine Aufwertung auch durch private Initiativen und Investitionen bewirken.

Der Film zeigt zu Beginn das „klassische Bild“ vom Gürtel – als „Transit-Zone“, als Ort der ständigen Bewegung, ohne jegliche Aufenthaltsqualität. Alteingesessene Bewohner und Geschäftsleute sowie Passanten kommen zu Wort und berichten von besseren Zeiten des einstigen „Boulevards“ sowie von seinem langen Niedergang. In der Folge werden die aktuellen Veränderungen präsentiert, insbesondere die Öffnung und Neugestaltung der Stadtbahnbögen mit transparenten Glasfassaden in modernem Design, neue Platzgestaltungen wie am Urban Loritz-Platz oder am Uhl-Platz, die Grünraumgestaltung in der Gürtelmittelzone, die Errichtung von Rad- und Fußwegen, neues Straßenmobiliar und nicht zuletzt ein durchgängiges Beleuchtungskonzept zur Akzentuierung der historischen Stadtbahnstationen sowie zur Erhöhung des Sicherheitsempfindens. Auch die ersten neuen Mieter der Stadtbahnbögen werden präsentiert: Cafés, Restaurants, kleine Läden, Kunst- und Kulturinitiativen sowie eine Vielzahl neuer Musiklokale.

Viel Aufmerksamkeit wurde und wird dabei auf den richtigen Mix an neuen Nutzungen verwendet – und darauf, dass der wünschenswerte Nutzungsbestand durch die Aufwertung nicht verdrängt wird, sondern, im Gegenteil, davon profitiert.

Im Auftrag der Stadt Wien – Stadtplanung und Stadtentwicklung, finanziert durch Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)